



Richtfest für den Flugdrachen

Fürstenwalde (MOZ) Fürstenwalde bleibt weiter die Geburtsstätte für spektakuläre Flugzeugnachbauten aus den Anfängen der Fluggeschichte. In mehrmonatiger Feinarbeit hat Harald Lohmann mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau Elsa in einer Halle auf dem Fürstenwalder Flugplatz die wahrscheinlich erste motorisierte Flugmaschine der Welt nachgebaut. Der Flugdrache von Karl Jatho war am 18. August 1903 in der Nähe von Hannover kurz in die Luft abgehoben. Technikbegeisterte aus Hannover, die sich der Tradition der niedersächsischen Stadt verbunden fühlen, wollten diese Pioniertat wieder aufleben lassen, sammelten Geld für den Nachbau und haben für das Projekt den renommierten Modellbauer Harald Lohmann gewinnen können.

Karl Jatho wurde am 3.2.1873 in Hannover geboren. Er wurde Inspektor im technischen Revisionsbüro der Stadtverwaltung. Er war einer der ersten Amateur-Hochrad-Kunsthändler und beschäftigte sich mit dem Fliegen. 1896 baute er seinen ersten Gleitflieger. Am 18. August 1903 gelang ihm vier Monate vor den Brüdern Wright auf der Vahrenwalder Heide der erste Motorflug. Der Drachenflieger, System Jatho, angetrieben von einem 12-PS-Einzylinder-Buchet-Motor, flog in einer Meter Höhe 18 Meter weit.

Verbesserungen an der Maschine gestatteten Karl Jatho schon im November 1903 Luftsprünge von 60 Metern. Seine Fliegerschule und seine "Hannoverschen Flugzeugwerke" hatten allerdings keinen dauerhaften Erfolg.

Karl Jatho starb am 8. Dezember 1933 in Hannover. Von Stefan Lötsch Es war eine Art Richtfest, was da am Montag sogar den Niedersächsischen Wirtschaftsminister Walter Hirche (FDP) nach Fürstenwalde auf den Flugplatz geführt hat. Im September hatte Harald Lohmann mit dem Nachbau des ersten motorisierten Fluggerätes der Welt, dem Jatho-Drachen, begonnen. Am Montag konnten die zahlreichen Gäste das imponierende Ergebnis der mehrmonatigen Arbeit in Augenschein nehmen. "Es ist noch nicht richtig fertig. Es fehlen noch die Spanndrähte und die Steuerseile", sagte Gunter Hartung vom Arbeitskreis Technik und Industriegeschichte.

"Der Arbeitskreis hat sich die Aufgabe gestellt, auf die weltveränderten Impulse hinzuweisen, die von Deutschland ausgegangen sind", so Hartung. Dazu zählt auch Jathos Pioniertat.

Wobei in der Fluggeschichte dieser Platz - für den ersten Motorflug - den Gebrüdern Wright zugeordnet ist - zu Unrecht, wie nicht nur Günter Hartung findet. Denn der Beamte Karl Jatho "hüpfte" (18 Meter in einer Meter Höhe) nicht nur als erster mit seinem Gerät in die Höhe, er tat dies auch noch von ebener Fläche aus, vor allem saß der Pilot bei Jatho und lag nicht, wie bei den Wrights. Nachgebaut wurde in Fürstenwalde eine schon von Jatho verbesserte Doppeldeckervariante, die es auf drei Meter Höhe und 60 Meter Weite brachte - immer noch vor der vermeintlichen Pioniertat der Gebrüder Wright.

Der Reiz des Besonderen sei es gewesen, der ihn dazu veranlasst hat, den Nachbau zu übernehmen, sagt Harald Lohmann. Aus wenigen Zeichnungen und Unterlagen musste der Flieger erst rekonstruiert werden. "Man muss sich da erstmal reindenken." Ans Aufgeben würde er nie denken. "Das ist Idealismus", erklärt der Weltmeister im Flugzeugmodellbau. "Mir wird das nie zuviel. Mir macht das Spaß, die Fummelei."

Wobei es zwischendurch dann doch einen schweren Schlag gab, der die ganze Arbeit beinahe in Frage gestellt hätte. Denn das eigentliche Lebenswerk der Lohmanns, die Etrich-Taube, war im Oktober des vergangenen Jahres abgestürzt, völlig zerstört worden. Der Pilot kam dabei ums Leben. "Da sprechen wir nicht drüber, das ist noch zu frisch", sagte der 75-Jährige.

Trotzdem hat Harald Lohmann mit dem weitergemacht, was ihn nun schon seit 50 Jahren fasziniert und die Besucher des Flugplatzmuseums und die Gäste am Montag immer wieder tief beeindruckt: mit dem Nachbau von alten Flugzeugen, sei es als Modell oder in Originalgröße.

Finanziert wurde das rund 150000 Euro teure Projekt unter anderem von der Haus&Grund Bürgerstiftung aus Hannover. Davon wurde auch die originalgetreue Rekonstruktion des 14 PS-Motors der Berliner Firma Buchet von 1903 bezahlt, das der Fürstenwalder Thomas Kunath in seiner Werkstatt in Fürstenwalde übernommen hat.

Am 3. September soll der Jatho-Flieger auf dem Hannover Airport der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Harald Lohmann wird dann selber am Steuer sitzen und kurz wieder zu einem Pionier der Fliegerei-Geschichte werden. Danach wird der Jatho-Flieger Ausstellungsstück.

Dienstag, 28. März 2006 (00:00)